

Rheintaler am St. Galler Auffahrtslauf top

LAUFSPORT. Am St. Galler Auffahrtslauf zeigten einige Rheintaler im Hauptrennen über 21 Kilometer Spitzenleistungen. Daniel Thür und Guido Bischofberger waren bei den schnellsten Läufern. Die Startnummern für den ersten St. Galler Auffahrtslauf waren sehr begehrt und schon seit längerem ausverkauft. Weit mehr als die 2000 Läuferinnen und Läufer wollten am Halbmarathon dabei sein und den 21 Kilometer langen Rundkurs bei dieser Wettkampf-Premiere laufen.

Anspruchsvolle Strecke

Die Strecke führte von Winkeln über den Gûbsensee und den Bahnhof Haggen in das Stadtzentrum. Nach der Passage über den Klosterplatz führte der Lauf über die Kreuzbleiche hinunter ins Sittertobel. Zum Schluss war ein längerer Aufstieg zum Ziel in der AFG Arena zu bewältigen. Diese sehr anspruchsvolle und optimal in die Landschaft gelegte Laufstrecke war dann auch der grosse Pluspunkt des Events und beinhaltete alles, was so ein Läuferherz begehren konnte. Auch die Zuschauer kamen zahlreich an die Strecke, vor allem im Stadtzentrum hat sich eine richtige Lauffeststimmung entwickelt. Daran konnte auch der Regen, der gegen Ende des Halbmarathons einsetzte, nicht viel ändern.

Top-Ten-Platz für Daniel Thür

Auf der Halbmarathonstrecke waren über 250 Meter Steigungen und Gefälle zu überwinden, was ganz dem Gusto von Donnschtighüpfer Daniel Thür entsprach. So stellte sich der Altstärter in die erste Startlinie und begann das Rennen mit viel Selbstvertrauen. Thür hat die nötige Erfahrung und konnte seine Gegner und Mitfavoriten in der vordersten Reihe gut einschätzen. So liess er den späteren Tagessieger Bruno Heuberger ziehen und konzentrierte sich auf andere Gegner. Am Schluss resultierte für Thür ein Rückstand von nur fünf Minuten auf den Schweizer Spitzenläufer. In Bezug auf die Top-Ten-Plätze

behält Thür aber jederzeit den Überblick und erreichte mit der Zeit von 1:19 Stunden als Siebtschnellster des Tages das Ziel inmitten der St. Galler Fussballarena.

Bischofberger schnellster Mila

Neun Läufer vom Lauftreff Mila Rheintal hatten sich eine Startnummer für den Halbmarathon auf ihr Laufdress heften können. Zu diesen «glücklichen» gehörte Guido Bischofberger. Er befindet sich seit Monaten in einer ausgezeichneten Form. Ihm und allen anderen Milas passte die sehr anspruchsvolle 21-Kilometer-Strecke sehr.

Der Oberegger setzte sich schon auf den ersten Kilometern von seinen Mila-Kollegen leicht ab und blieb bis am Schluss vorne. Bischofberger finishte mit der ausgezeichneten Zeit von 1:23 Stunden rund eine Minute vor Trainingskollege Ramon Hüppi aus Marbach. Die beiden Spitzenläufer mussten auch nicht lange auf ihre Mila-Kollegen warten, denn Fredy Schmid, Markus Halter und Roland Segmüller zeigten ebenfalls herausragende Leistungen und blieben beim Hauptrennen des Auffahrtslaufs ebenfalls unter eineinhalb Stunden. (fb)



Bild: fb

Daniel Thür mit der Startnummer 12 lief unter die Top Ten.



Sie sind mit ihren Leistungen zufrieden: (von links) Sam-Maximilian Wibawa, Florin Keller, Sven Pache und Noah Schmidheiny mit ihrem Trainer Flavio Pfenninger.



Bilder: (aw)

Von links, stehend: Michel Von Birckhahn, Marton Kovac, Trainer Reini Blum, Elia Hasler, Fynn Von Birckhahn; sitzend: Nemo Frei, Steven Hutter, Tim-Christopher Wibawa.

Gold, Silber und Bronze

Beim Heidiland-Cup in Maienfeld – fünfter und letzter Wettkampf des Ostschweizer Cups – mischten die Kunstturner des Trainingszentrums (TZ) Rheintal kräftig mit.

TURNEN. Der Heidiland-Cup in Maienfeld war der fünfte und letzte Wettkampf in der Serie des Ostschweizer Cups. So gab es nicht nur die Medaillen dieses Wettkampfes zu gewinnen, sondern auch die in der Gesamtwertung. Insgesamt erkämpften sich die Turner des TZ Rheintal dreimal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze.

Als die jüngsten Wettkampfturner des TZ Rheintal die Mehrzweckhalle Lust in Maienfeld um 9.15 Uhr betraten, hatten schon 40 Turner vorgelegt. Für den EP-Leader des Ostschweizer Cups, Sam-Maximilian Wibawa vom TZ Rheintal, bedeutete das, eine Gesamtpunktzahl von mehr als 75 Punkten zu erreichen, um Gold nach Hause zu bringen. Mit einer konstanten Leistung erturnte er 76,60 Punkte, was ihm nicht nur den Sieg des Heidiland-Cups, sondern auch den Sieg des Ostschweizer Cups im EP einbrachte. Zusammen mit Florian Keller und Sven Pache konnte

sich das Team vom TZ Rheintal die Silbermedaille in der Mannschaftswertung sichern. Florian zeigte einen Salto zum Stand und turnte eine hervorragende Reckübung, Sven zeigte eine ansprechende Ring- und Reckübung. Gute Fortschritte hat auch Noah Schmidheiny gemacht – und vom jüngsten Wettkampfteilnehmer, Lucas Schmidheiny, darf in den folgenden Jahren noch einiges erwartet werden.

Auch die Rheintaler P1-Turner waren in der zweiten Gruppe eingeteilt. Somit war schon bekannt, dass es eine Gesamtpunktzahl von 83 Punkten zu übertreffen galt, wollte man eine Goldmedaille. Mit einer ausgeglichenen hohen Leistung an allen sechs Geräten erreichte Michel Von Birckhahn 81,20 Punkte und somit den dritten Rang. Auf den achten Platz turnte sich sein Bruder Fynn Von Birckhahn. Er zeigte den zweitbesten Sprung dieser Altersklasse. Auch der jüngere Jahrgang der P1-Turner

zeigte ihr Können, allen voran auf dem elften Platz Selim Arnaut vom STV St. Margrethen, der mit seiner sauberen Barrenübung zu überzeugen vermochte. Den 13. Platz erturnte sich Tristan Eck. Seine beste Übung war ein vierter Platz beim Sprung. Robin Loher erreichte den 37. Platz, was bei 76 Turnern insgesamt eine gute Leistung bedeutet.

Elia Hasler vom TSV Montlingen war noch vor dem letzten Gerät auf dem dritten Platz vorzufinden. Durch einen Ausrutscher am Pferd schrammte er an der Bronzemedaille vorbei und musste sich mit dem vierten Platz zufriedengeben.

An seinen Paradedisziplinen Boden und Sprung zeigte er wiederum sehr gute Leistungen. Er turnte generell die ganze Saison über sehr solide und sicherte sich damit in der Gesamtwertung des Ostschweizer Cups Silber. Mit seinen Teamkollegen Marton Kovacs, der seine beste

Übung am Reck zeigte, und Nemo Frei erturnten sie sich in der Mannschaftswertung die letzte Silbermedaille des Tages fürs das TZ Rheintal.

Erstmals wieder mit von der Partie, zumindest an vier Geräten, war nach einer halbjährigen Turnpause nach einem Unfall Tim-Christopher Wibawa. An seinem Paradegerät, dem Pferd, gelang ihm die Bestleistung in dieser Kategorie und an den Ringen ein dritter Platz.

Nicht am Start war verletzungsbedingt Steven Hutter vom KTV Oberriet, führender des Ostschweizer Cups. Wichtig ist für ihn, dass seine Verletzung bis zur Schweizer Meisterschaft in zwei Wochen optimal ausheilen kann. Da er bisher aber eine ausgezeichnete Saison geturnt hat, galt dieser Wettkampf, den er mit Spannung als Zuschauer verfolgte, als Streichresultat. So konnte er an dessen Ende dennoch die verdiente Goldmedaille in Empfang nehmen. (aw)

Boxen im Bierzelt

Drei junge Boxer des BC Au verstärkten an einem Turnier in Weilheim (Bayern) den Box-Club Zürich.

BOXEN. In einem mit fast 1000 Zuschauern gefüllten Bierzelt zogen sich die Boxer hinter gekippten Biertischen um. Dass ein Bierzelt-Boxen aber nicht mit Kirmes-Boxen gleichzusetzen ist, zeigte der Einmarsch der Boxer mit Nationalhymne und gehissten Landesfahnen.

Im Jugend-Federgewicht (-57 kg) musste Daniel Tekle aus Rheineck den Vergleichskampf zwischen Zürich und München eröffnen. In einem energischen Kampf entschied Tekle die zweite und dritte Runde für sich.

Im fünften Kampf musste Bashkim Azemi gegen den fünf Jahre älteren Kian Golpira antreten. Der 17-jährige Heerbrüggler hielt den Münchner in der ersten Runde auf Distanz. Im zweiten Durchgang zeigte sich aber die körperliche Überlegenheit seines Gegners. Kurz vor Ende der dritten Runde musste Azemi angezählt werden, danach brach der Ringrichter den Kampf ab. Wegen der bevorstehenden Lehrabschlussprüfung musste Azemi zuletzt das Training reduzieren.

Den nächsten Fight bestritt der Auer Edin Mustafic gegen den bayrischen Juniorenmeister



Archivbild: Ulrike Huber

Bashkim Azemi: Die Schule hat im Moment Vorrang.

Leon Vollmann. Eine abwartende erste Runde brachte den Rheintaler ins Hintertreffen. Nach Beratung mit Trainer Walter Walser suchte er vermehrt den Nahkampf und brachte seinen Gegner in Bedrängnis. Noch vor der Urteilsverkündung gratulierte der gegnerische Trainer dem Auer zum Sieg.

Als Prämie gab's für die Boxer ein halbes Hähnchen und eine Limo. Die Dusche war im wahren Sinne des Wortes kalt – und das Umkleiden fand wieder hinter den Biertischen statt. «Ein solches Erlebnis bringt Erfahrung und fördert den Teamgeist», sagt Walter Walser. (pd)



Summer Games Goldmedaille für Nathalie

Nathalie Eigenmann strahlt über das ganze Gesicht. Um den Hals baumelt eine Goldmedaille. Diese hat sie in der Disziplin Judo-Kata gewonnen. Nathalie hat eine geistige Behinderung. Das ist an den Special Summer Games in Bern aber nicht von Bedeutung – was zählt, sind der Einsatz, der Wille und der gegenseitige Respekt. Die Rheintalerin ist seit zwei Jahren im Judoclub Rorschach dabei, ihr Trainer ist Mario Bontognali, mit dem sie hier posiert. Mit Nathalie sind sieben weitere Athleten in der Mannschaft, darunter auch Jens Schmid aus dem Rheintal. Die nächste Herausforderung wartet bereits auf Nathalie: Sie trainiert eifrig auf die European Games in Antwerpen im September.

Bild: pd